

Dyskalkulie

Beitrag von „Panama“ vom 18. Juli 2011 19:46

Bei Dyskalkulie:

Wenn ich merke, ein Kind hat massive Probleme nicht nur beim räumlichen Denken (das alleine kann auch schon ein Defizit sein), sondern :

absolut keine Vorstellung von Mengen

zweistellige Zahlen werden ständig verwechselt

das zählende Rechnen nimmt einfach kein Ende, der Schüler benutzt auch am Ende der ersten Klasse noch Material um über den Zehner zu gehen.

Rückwärts zählen, Minusaufgaben gehen überhaupt nicht.

Fehlende Fähigkeit, Aufgabenstellungen zu transferieren.

Dazu muss man noch sagen, dass diese Kinder in den anderen Fächern meistens gut bis sehr gut sind. Sprich: Transferleistungen können in MNK zb. durchaus geleistet werden. In Deutsch sind diese Kinder oft sowohl im Diktat als auch beim freien Schreiben (Aufsätze gibt es ja im AU noch nicht) durchschnittlich bis sehr gut!

DAS sind dann für mich untrügliche Zeichen für Dyskalkulie, die ich aber nicht "diagnostiziere" sondern ich schicke die Eltern zu Außenstellen. Frühförderstellen zb.

LRS:

Massive Leseschwierigkeiten, Buchstabenverdrehungen (oft Auslassungen). Verwechslung von zb. b / d oder p / q und n/ u

Wobei die Akustische Wahrnehmung UND Verarbeitung meistens stimmt! Es geht nur um das "Auf das Papier bringen" und entnehmen.

In den anderen Fächern sind die Kinder oft ebenso durchschnittlich. In Mathe gibt es natürlich Probleme mit Sachaufgaben. 😞

Panama